

Die Speisekartoffel

Vom Anbau bis zur Sackware

Inhaltverzeichnis

	Seiten
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Startseite	3
Anbau der Kartoffeln	4
Anbautechniken	5
Düngung	6
Pflanzenschutz	7
Krankheiten	8
Schädlinge	9
Die Ernte	10- 15
Lagerung	16- 19
Velesung	20- 28
Quellen	29

Rund um den Kartoffelanbau

[Anbau](#) der
Kartoffel

[Lagerung](#)

[Anbautechniken](#)

[Düngung](#)

[Verlesung](#), Wiegung und
Verpackung

[Krankheiten](#)

[Quellen](#)

[Schädlinge](#)

[Pflanzenschutz](#)

[Ernte](#)

Anbau der Kartoffel

Vom Boden her ist die Kartoffel sehr anspruchslos, sie gedeiht auf fast allen Böden. Lediglich schwere (tonige) Böden machen durch ihre feste Struktur Schwierigkeiten. Lehmige Standorte sind für den Kartoffelanbau am besten geeignet, dort kann die Kartoffel einen wesentlich besseren Geschmack ausbilden da sie besser an Nährstoffe gelangen kann. Von wesentlich größerer Bedeutung als der Boden ist für die Kartoffel eine gleichmäßige Wasserversorgung und ein frühes erwärmen. Den höchsten Wasserbedarf hat die Kartoffel in der Zeit vom Auflaufen bis zur Blüte. Trockenperioden vor der Blüte vermindern den Ertrag und vergrößern den Anteil an Übergrößen.

Der Reihenabstand beim Kartoffelpflanzen beträgt 75cm und eine optimale Pflanzdichte von 40.000 bis 45.000 Pflanzen pro ha beim Speisekartoffelanbau. Die Dammhöhe liegt bei 18- 20cm.



Der Anbau

Kartoffelanbau: Welche Bedeutung hat er?

Die Kartoffel liefert hohe Erträge an Stärkeeinheiten und relativ hohe Deckungsbeiträge je ha bzw. Roheinnahmen beim Verkauf. Sie ist als Blattfrucht ein wichtiges Glied in der Fruchtfolge und fördert als Hackfrucht die Bodenkultur und Unkrautbekämpfung.

Welche Ansprüche stellt die Kartoffel an den Boden?

Leichte, siebfähige Böden sagen ihr besonders zu, außerdem ist auf ihnen die Pflege und Ernte einfacher. Die Kartoffel verträgt eine saure Bodenreaktion. Stark alkalische Reaktion ist für den Kartoffelanbau ungünstig und zeigt nachteilige Folgen. (Schorfbildung)



Düngung

	Saatkartoffen	Speisekartoffeln
Stickstoff kgN/ha	60- 140	80- 140
Phosphatgabe kgP ₂ O ₅ /ha	50- 100	50- 100
Kali kgK ₂ O/ha	160- 240	160- 200
Magnesium	30- 40	30- 40

Auf einigen Standorten ist ebenfalls eine zugabe von Mangan sinnvoll! Außerdem sind alle Sorten unterschiedlich zu düngen, Faustzahlen gibt es nur ungefähr. Jeder Kartoffelanbauer düngt anders und hat seine Erfahrungen im Kartoffelanbau, um einen guten Ertrag und eine schmackhafte Kartoffel zu produzieren. Der Geschmack der Kartoffel steht und fällt mit der Düngung!



Pflanzenschutz

Der Einsatz von Herbiziden zur Unkrautbekämpfung erfolgt üblicherweise als Voraufbau.

Die Pflanzenschutzmaßnahmen während der Vegetationsperiode sind im Kartoffelbau vorwiegend auf die Verhinderung der Ausbreitung von Kraut- und Knollenfäule sowie auf die Bekämpfung von Blattläusen und eventuell Kartoffelkäfer ausgerichtet. Werden diese Maßnahmen vernachlässigt, so kann es vor allem durch Kraut- und Knollenfäule zu einem Totalverlust der Ernte führen. Bei feucht- warmem Wetter kommt es in den Kartoffelbeständen sehr leicht zu einer Infektion mit Kraut- und Knollenfäule. Wichtig ist das nach der ersten Spritzung in regelmäßigen Abständen Anschlußspritzungen durchgeführt werden. Die Anschlußspritzungen erfolgen je nach Witterung und Sorte in Abständen von 10- 14 Tagen und müssen bis zur Ernte oder der Krautabtötung durchgeführt werden.



Krankheiten

Welches sind die wichtigsten Krankheiten?

- Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora)
- Rhizoctonia
- Schwarzbeinigkeit
- Eisenfleckigkeit
- Trockenfäule
- Kartoffelschorf
- Kartoffelkrebs
- Bakterienringfäule
- Viruskrankheiten: (Blattrollkrankheit, Mosaikkrankheit, Strichelkrankheit, Bukettkrankheit, Stengelbuntkrankheit)

Wodurch werden die Viruskrankheiten übertragen?

- durch mechanische Verletzungen
- Durch Mensch, Tier und Arbeitsgerät (Verschleppung)
- Durch saugende Insekten, besonders die Pfirsichblattlaus



Schädlinge

Tierische Schädlinge: Welche sind die wichtigsten?

- Kartoffelkäfer
- Blattlaus
- Erdräupen
- Kartoffelnematoden

Kartoffelnematoden: Wie sind sie zu erkennen?

Kümmervuchs, meist nesterweise beginnend. Blätter sind klein, vergilben von der Spitze her und sterben ab. An den Wurzeln finden sich ab Mitte Juni stecknadelkopfgroße, zunächst helle, später goldbraune bis dunkelbraune rundliche Kügelchen (Zysten). Nach der Ernte sind die Zysten nur noch mit speziellen Nachweisverfahren zu finden. Nematodenherden vergrößern sich ständig.



Die Kartoffelernte





Die Ernte erfolgt mit einem einreihigem Grimme Vollernter. Er hat eine Dammmittenfindung und eine Lenkachse um optimal Ernten oder besser Roden zu können. Hierdurch lassen sich geschnittene und gequetschte Kartoffel erheblich reduzieren. Schlagleistung bei optimaler Witterung und guten Bodenverhältnissen ca.1-1,5ha am Tag!

11





Die Kartoffel werden mit dem gesamten Damm aufgenommen und schonend von der Erde auf dem ersten Siebband getrennt.





Links werden die Kartoffel von Strunkresten getrennt. Rechts werden die Kartoffeln leicht gebürstet und somit nochmal von überflüssiger Erde getrennt. Hier kann man je nach Sorte die Bürstenintensität einstellen um Beschädigungen zu vermeiden.





Hier stehen 2-4 Personen die aus den Kartoffeln Steine und harte Kluten suchen, da diese nicht mit ins Lager gelangen sollten. Steine und harte Kluten beschädigen das Ertegut, verbreiten Feuchtigkeitskarankheiten und benötigen nur Lagerplatz.





Stehplätze für das Arbeitende Presonal an den Verlesebändern. Platz für 6 Personen.



Die Lagerung





Die Kartoffeln werden von überflüssiger Erde getrennt und anschließend in Holzkisten mit einem Fassungsvermögen von 950kg eingelagert. Holz deshalb, weil es die Feuchtigkeit die in der Kiste ist nach draußen überträgt und keine Druckstellen an empfindlichen Sorten hinterläßt.

17





Unser Kartoffellager ist mit einer Zwangsbelüftung ausgestattet. Acht Temperaturfühler in den Kisten bilden eine Quersumme, die der Computer braucht um zu ermitteln, wann und wie lange gelüftet werden muß. Das Kartoffellager ist isoliert und somit absolut frostfrei! In unserm Lager können wir ca. 200- 230t einlagern.





Durch die fast gleichbleibenden Temperaturen die das ganze Jahr hier herrschen keimen die Kartoffel fast nicht oder erst sehr spät.
Lagertemperatur: 6- 7°C besser noch mit einer Kühlung 4- 6°C



Verlesung, Wiegung und Verpackung





Die Kartoffeln werden aus den Kisten in den Sturzbunker geschüttet. Vorsichtig, da Kartoffeln sehr stoßempfindlich sind. Die Kartoffeln die verlesen werden sollen sollten eine Temperatur von min 10°C haben, da sie so nicht mehr all zu empfindlich ist.





Die aus dem Sturzbunker kommenden Kartoffeln werden über ein Bürstenband geschickt um überflüssige Erde und Staub zu entfernen. Die gebürstete Kartoffel sieht anschließend fast wie gewaschen aus und die empfindliche Schale wird nicht verletzt.





Die Bürsten bestehn aus Neilon. Sie sind so weich das sie selbst empfindliche Kartoffelsorten nicht beschädigen. Zu dem sind sie leicht zu reinigen und haben eine lange Lebensdauer.





Durch leicht schüttelbewegungen werden die Kartoffeln über ein Sieb geschüttelt. Kleine Kartoffeln fallen durch die Sieblöcher und fallen in einen Kartoffelsack. Die Siebe können einfach ausgewechselt werden. Es gibt sie in verschiedenen Lochgrößen.





Auf dem Verleseband werden die Kartoffeln von zwei Personen verlesen. Es ist hell beleuchtet und das Verlesegut dreht sich. Die Verlesepersonen brauchen in der Regel nur noch Übergrößen, grüne- und beschädigte Kartoffeln entfernen.





In der halbautomatischen Waage werden die Kartoffel von 2,5 bis 25kg gewogen und abgesackt.





Einfache und schnelle Einstellung der gewünschten Füllmenge.





Dies sind 5kg und 2,5kg Säckchen. An jedem Sack müssen Etiketten sein. Auf den Etiketten müssen folgende Vermerke sein: Herkunft, Adresse, Sorte, Gewicht, Handelsklasse.



Quellen

- Erfahrungen im elterlichen Betrieb
- Mein Vater
- Fachlektüren (Bücher, Zeitschriften)
- Berater (Kammer)
- Internet

Internetlinks:

www.infofarm.de

Einfach anwählen und in der Suchmaschine nach Kartoffel suchen. Dann wird man schnell fündig. Dort erhält man auch Adressen von Beratern und Firmen.

